

## Bedienungsanleitung Scout X10 Serie



**X10 FWD**



**X10 RWD**



**X10 MWD**

Art.-Nr. FWD A000002  
Art.-Nr. RWD A000001  
Art.-Nr. MWD A000160

10/2020  
Revisionsstand A



Hersteller  
Scout Mobility B.V.  
Kanaalstraat 101D  
5711 EG Someren  
The Netherlands

T +31(0)6 22 15 21 83  
[info@scoutmobility.com](mailto:info@scoutmobility.com)  
[www.scoutmobility.com](http://www.scoutmobility.com)

© 2020 Scout Mobility B.V.

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne vorherige ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Scout Mobility B.V. dürfen die zur Verfügung gestellten Informationen in keiner Weise und auf keine Art (elektronisch oder mechanisch) vervielfältigt bzw. verbreitet werden.

Den zur Verfügung gestellten Informationen liegen allgemeine Angaben zu den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bekannten Konstruktionen zu Grunde. Da Scout Mobility B.V. eine Politik der ständigen Produktverbesserung verfolgt, sind Änderungen vorbehalten.

Die zur Verfügung gestellten Informationen gelten für die Standardausführung des Produkts. Für eventuelle Schäden, die Ihnen entstehen, weil die Spezifikationen des an Sie gelieferten Produkts von denen der Standardausführung abweichen, kann Scout Mobility B.V. nicht haftbar gemacht werden.

Die zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit aller erdenklicher Sorgfalt zusammengestellt. Scout Mobility B.V. haftet jedoch nicht für eventuelle Fehler in den Informationen oder daraus resultierenden Folgen. Für Schäden, die durch von Dritten ausgeführte Arbeiten entstehen, haftet Scout Mobility B.V. nicht.

Die von Scout Mobility B.V. verwendeten Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Handelsmarken usw. dürfen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz von Handelsmarken nicht als frei betrachtet werden.

Diese Bedienungsanleitung steht in vergrößerbarer Version auf unserer Webseite zur Verfügung.

<b>1</b>	<b>Vorwort .....</b>	<b>4</b>
1.1	Diese Bedienungsanleitung .....	4
1.2	In diesem Handbuch enthaltene Symbole.....	4
<b>2</b>	<b>Sicherheit .....</b>	<b>5</b>
2.1	Temperatur .....	5
2.2	Bewegliche Teile .....	5
2.3	Elektromagnetische Strahlung .....	5
2.4	Auf dem Rollstuhl angebrachte Aufkleber und Hinweise .....	6
<b>3</b>	<b>Allgemeine Beschreibung des Rollstuhls .....</b>	<b>7</b>
3.1	Konfigurationen .....	7
3.2	Benutzer.....	7
3.3	Benutzerumgebung./ Zweckbestimmung und Indikation./ Kontraindikation..	8
3.4	Einstelloptionen.....	9
<b>4</b>	<b>Rollstuhleinstellungen .....</b>	<b>9</b>
4.1	Sitzkantelung, Sitzhöhe.....	10
4.2	Einstellung der Sitzposition und des Schwerpunkts .....	10
4.3	Höhe und Tiefe der Steuerung.....	10
4.4	Programmierung der Steuerung.....	10
<b>5</b>	<b>Überprüfung des Rollstuhls vor seinem Einsatz .....</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Umgang mit dem Rollstuhl / Anwendungsrisiken.....</b>	<b>11</b>
6.1	Einsteigen in den Rollstuhl und Aussteigen aus dem Rollstuhl.....	11
6.2	Mit dem Rollstuhl fahren .....	12
6.3	Fahren an Steigungen.....	12
6.4	Hindernisse .....	13
6.5	Einstelloptionen.....	14
6.6	Freilaufschalter: Schieben des Rollstuhls .....	14
6.7	Lagerung nach der Verwendung .....	14
<b>7</b>	<b>Transport des Rollstuhls.....</b>	<b>15</b>
7.1	Transport des Rollstuhls .....	15
7.2	Transport des Rollstuhls (ohne darin sitzende Person).....	15
7.3	Der Rollstuhl als Sitzplatz im Fahrzeug.....	15
7.4	Das Festschnallen des Rollstuhlfahrers .....	16
<b>8</b>	<b>Wartung des Rollstuhls .....</b>	<b>17</b>
8.1	Reinigung des Rollstuhls.....	17
8.2	Batterien.....	18
8.3	Reifen.....	19
8.4	Außerbetriebnahme des Rollstuhls .....	19
8.5	Langfristige Lagerung.....	19
8.6	Wiedereinsatz .....	20
<b>9</b>	<b>Garantiebestimmungen .....</b>	<b>20</b>
9.1	Begriffsdefinitionen .....	20
9.2	Tabelle der Garantiefrieten .....	21
<b>10</b>	<b>Technische Daten .....</b>	<b>22</b>
10.1	Schaltplan .....	23
10.2	Technische Daten Scout X10 Series .....	23
10.3	Technische Daten Agilo Sitzsystem.....	24

## 1 Vorwort

### 1.1 Diese Bedienungsanleitung

Die Bedienungsanleitung für diesen elektrischen Rollstuhl besteht aus drei Teilen.

- Die allgemeine Bedienungsanleitung (dieser Teil)
- Die Bedienungsanleitung für das Sitzsystem (Agilo)
- Die Bedienungsanleitung für die Steuerung

Lesen Sie die gesamte Bedienungsanleitung vor der Inbetriebnahme des Produkts sorgfältig durch. Die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen sind für die sichere Nutzung und korrekte Pflege (Reinigung) des Rollstuhls unbedingt erforderlich.

Detaillierte aktuelle Informationen über den Transport des Rollstuhls in Fahrzeugen sowie weitere Verkaufsinformationen finden Sie auf unserer Website [www.scoutmobility.nl](http://www.scoutmobility.nl).

Diese allgemeine Bedienungsanleitung bezieht sich an den entsprechenden Stellen auf eine der anderen Bedienungsanleitungen. Diese Textstellen sind wie folgt gekennzeichnet:

- **ALLGEMEIN**
- **STEUERUNG**: bezieht sich auf die Bedienungsanleitung für die Steuerungen.
- **AGILO**: bezieht sich auf die Bedienungsanleitung für das Sitzsystem.
- **DAHL**: bezieht sich auf die Bedienungsanleitung des Dahl Docking Systems

### 1.2 In diesem Handbuch enthaltene Symbole



Warnzeichen

Halten Sie die mit diesem Symbol gekennzeichneten Anweisungen genau ein. Werden diese Anweisungen nicht sorgfältig beachtet, kann das unter Umständen Körperverletzungen oder Schäden am Rollstuhl oder der Umgebung verursachen.



Referenzsymbol

Dieses Symbol bezieht sich auf eine separate Bedienungsanleitung. Bei dieser Referenz werden auch die spezifische Bedienungsanleitung und der fragliche Absatz genannt

## 2 Sicherheit

Die mit einem solchen Warnzeichen markierten Anweisungen sind sorgfältig einzuhalten ! Werden diese Anweisungen nicht sorgfältig beachtet, kann das unter Umständen Körperverletzungen oder Schäden am Rollstuhl oder der Umgebung verursachen. Nach Möglichkeit stehen die Sicherheitsinformationen in dem entsprechenden Kapitel. Der Rollstuhl ist elektrisch angetrieben und kann deshalb immer durch Fehler bzw. Aussetzer abrupt zum Stillstand kommen.

 **Sicherheitsinformationen sind mit einem Warnzeichen gekennzeichnet.**

### 2.1 Temperatur



- Der körperliche Kontakt mit den Motoren des Rollstuhls ist unbedingt zu vermeiden. Die Motoren sind während des Betriebs ständig in Bewegung und können sich stark aufheizen. Nach der Verwendung kühlen sich die Motoren langsam ab. Beim körperlichen Kontakt besteht Verbrennungsgefahr.
- Wenn Sie den Rollstuhl nicht nutzen, ist sicherzustellen, dass er vor anhaltender direkter Sonneneinstrahlung geschützt wird. Einige Teile des Rollstuhls, beispielsweise der Sitz, die Rückenlehne und die Armlehnen können sich aufheizen, wenn sie längere Zeit der vollen Sonne ausgesetzt werden. Das kann Verbrennungen oder allergische Hautreaktionen verursachen.

### 2.2 Bewegliche Teile



Jeder Rollstuhl besitzt bewegliche Teile sowie rotierende Teile. Der Kontakt mit den beweglichen Teilen kann schwere Körperverletzungen verursachen oder den Rollstuhl beschädigen. Daher ist der Kontakt mit den beweglichen Teilen des Rollstuhls zu vermeiden.

- Räder (reguläre Räder und Schwenkräder)
- Elektrische Sitzkantelung
- Elektrische Sitzhöhenverstellung
- Elektrische Rückenneigungsverstellung
- Wegschwenkbares Bediengerät
- Elektrische Beinstützen

### 2.3 Elektromagnetische Strahlung



Das Standardmodell Ihres elektrischen Rollstuhls ist auf Basis der diesbezüglichen Sicherheitsauflagen im Hinblick auf die elektromagnetische Strahlung (EMC-Vorschriften) geprüft worden. Trotz dieser Tests lässt sich nicht ganz ausschließen, dass elektromagnetische Strahlung auch Auswirkungen auf den Rollstuhl haben kann, z.B durch

- mobile Telefonie
- medizinische Großgeräte
- andere elektromagnetische Strahlungsquellen

Es lässt sich nicht ganz ausschließen, dass der Rollstuhl eventuell Interferenzen mit elektromagnetischen Feldern verursacht, z.B. mit

- Ladentüren
- Einbruchalarmsysteme in Geschäften
- Garagentürsteuerungen

In dem unwahrscheinlichen Fall, dass derartige Probleme auftreten, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Händler.

## 2.4 Auf dem Rollstuhl angebrachte Aufkleber und Hinweise



Die am Rollstuhl angebrachten Zeichen, Symbole und Hinweise gehören zu den Schutzvorrichtungen. Diese dürfen daher niemals abgedeckt oder entfernt werden. Sie müssen während der gesamten Lebensdauer des Rollstuhls vorhanden und deutlich lesbar / erkennbar sein.

Alle unleserlichen oder beschädigten Zeichen, Symbole und Hinweise sofort ersetzen beziehungsweise reparieren. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie Hilfe benötigen.

Siehe Abbildung 2.1

1. Vor der Verwendung das Handbuch hinzuziehen.
2. Anschluss zum Aufladen der Batterien
3. Quetschgefahr!



Beim seitlichen Ausfahren der Steuerung ist Vorsicht geboten, damit keine Körperteile gequetscht werden.

4. Anschlusspunkt des Befestigungssystems für den Transport in einem Fahrzeug
5. Freilaufschalter



Am Hang (an einer Schräge) den Freilaufschalter nicht auf "Push" einstellen

6. Einklemmgefahr. Gefahr, die Finger einzuklemmen
7. Typenschild (Abb. 7.2)
  - a. Modell
  - b. Baujahr/-Monat
  - c. ID-Nummer
  - d. Maximale Tragfähigkeit in kg
  - e. Maximale Steigung in °



Abb.2.1

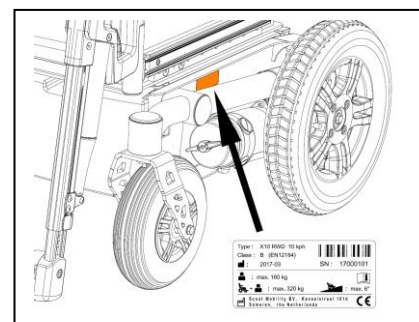


Abb.2.2

### 3 Allgemeine Beschreibung des Rollstuhls



#### CE-Erklärung



Das Produkt entspricht den Rahmenbedingungen der Richtlinie für medizinische Dienstleistungen und trägt somit eine CE-Markierung.

#### 3.1 Konfigurationen

Allgemein ausgedrückt besteht der Scout X10 aus einem Fahrgestell unter einem Sitzsystem. Dank dieses speziellen Fahrgestells lässt sich der Scout X10 als Rollstuhl mit Vorder-, Hinter oder Mittelrad (beziehungsweise FWD, RWD, MWD) konfigurieren. Der Scout X10 ist mit unterschiedlichen Geschwindigkeitsstufen bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h erhältlich.



- Die technischen Spezifikationen lassen sich nicht ändern.
- Nehmen Sie keine Änderungen am Stromkreis vor.
- Die Modifikation des Rollstuhls oder dessen Teile ist nicht erlaubt.

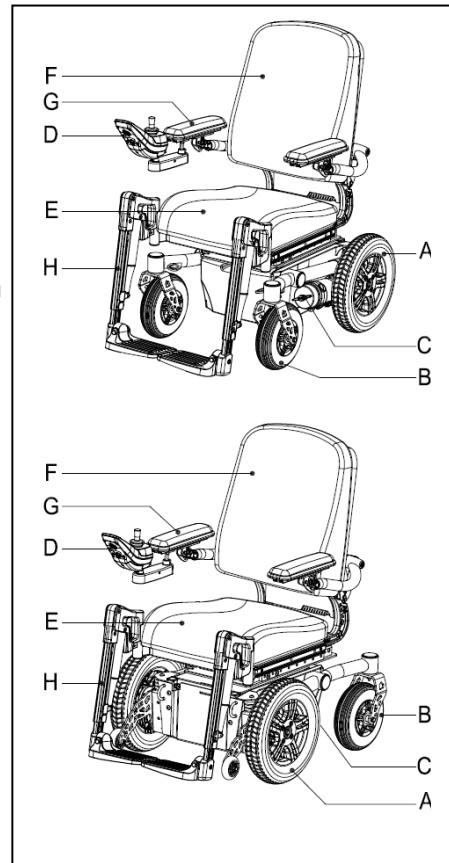


Abb.3.1

#### Hauptkomponenten des Basismodells

- A. Antriebsräder
- B. Schwenkräder
- C. Freilaufschalter
- D. Steuerung

#### Sitzsystem

- E. Sitz
- F. Rückenlehne
- G. Armlehne
- H. Beinstütze mit Fussraste

#### 3.2 Benutzer

Der Fahrer eines elektrischen Rollstuhls muss über gewisse kognitive, körperliche und visuelle Fähigkeiten verfügen. Der Benutzer muss in der Lage sein, die Konsequenzen seiner oder ihrer Handlungen beim Betrieb des Rollstuhls einzuschätzen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Der Rollstuhl kann nur eine Person gleichzeitig transportieren. Das maximale Benutzergewicht beträgt 160 kg, sofern auf dem Typenschild nichts anderes angegeben ist. Zusätzliche Gegenstände wie Rucksäcke, Zubehörteile oder medizinische Geräte müssen zum Benutzergewicht hinzugezählt werden, um das Maximalgewicht zu bestimmen, das keinesfalls überschritten werden darf.

Bevor er mit dem Rollstuhl fährt, muss der Benutzer mit dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung vertraut sein beziehungsweise darauf hingewiesen werden. Zudem muss der Benutzer des Rollstuhls eine umfassende Einweisung von einem qualifizierten Experten erhalten, bevor er oder sie am Verkehr teilnimmt. Die ersten Übungen mit dem Rollstuhl sollten unter der Aufsicht eines Trainers / Beraters durchgeführt werden.

- Der Benutzer des Rollstuhls ist jederzeit voll verantwortlich für die Einhaltung der örtlich gültigen Schutzvorschriften und Richtlinien.
- Wer Medikamente genommen hat oder mit Medikamenten behandelt wurde, die die Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen können, darf keinen Rollstuhl fahren.
- Eine gute Sehfähigkeit ist unabdingbar, um einen Rollstuhl in der entsprechenden Benutzersituation gefahrlos bedienen zu können.
- Im Rollstuhl darf niemals mehr als eine Person gleichzeitig Platz nehmen.
- Kinder dürfen keinesfalls ohne Aufsicht mit dem Rollstuhl fahren.

### **3.3 Benutzergebrauch und -umgebung / Zweckbestimmung und Indikation**

Dieser Rollstuhl wurde für Personen entwickelt, die nicht in der Lage sind zu gehen oder nur sehr kurze Wege gehen können. Der Einsatz kann sowohl in der Wohnung als auch im Außenbereich erfolgen (EN12184 -2014 Klasse B). Eine Versorgung mit Elektrorollstühlen für den Innen- und Außenbereich ist dann angezeigt, wenn die Benutzung handgetriebener Rollstühle aufgrund der Behinderung nicht mehr möglich ist, die sachgerechte Bedienung eines Elektrorollstuhles aber noch möglich ist. Der Rollstuhl ist so kompakt, dass Sie in der Wohnung leicht damit manövrieren können, ist außerdem geeignet zur Überwindung von Hindernissen im Außenbereich. Beim Außeneinsatz ist darauf zu achten, nur auf gepflasterten Straßen, Bürgersteigen, Gehwegen und Radwegen zu fahren. Die Geschwindigkeit ist entsprechend den Umständen anzupassen.

Wenn alle Konfigurationen auf neutral eingestellt sind (Tabelle 3.1), kann man davon ausgehen, dass beim FWD / RWD / MWD Scout X10 eine Steigung von  $\leq 6^\circ$  eine normale Benutzerumgebung ist, ohne dass man dabei eine Instabilität riskiert. Den technischen Spezifikationen sind die entsprechenden Angaben dieser „maximalen Sicherheitsneigung“ zu entnehmen.

#### **Kontraindikation**

Die Versorgung mit Elektrorollstühlen ist ungeeignet für Personen mit starken Gleichgewichtsstörungen, mit verminderter oder nicht ausreichender Sehkraft oder mit starken Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten.



- Beim Fahren auf glatter Straße durch Regen, Eis oder Schnee ist Vorsicht geboten!
- Der Rollstuhl sollte vor Salzwasser aus dem Meer geschützt werden: Meerwasser ist ätzend und kann den Rollstuhl beschädigen.
- Der Rollstuhl sollte vor Sand geschützt werden: Der Sand kann bis in die beweglichen Teile des Rollstuhls eindringen und deren Abnutzung ganz erheblich beschleunigen.
- Bei schlechter Sicht sind die Scheinwerfer einzuschalten.
- Bei höheren Geschwindigkeiten ist zusätzliche Vorsicht geboten. In Innenräumen, auf gepflastertem Untergrund und in Fußgängerbereichen sollte man die Höchstgeschwindigkeit verringern.
- Nicht von hohen Kanten herunterfahren.
- Den Rollstuhl nicht bei großer Kälte oder starker Hitze verwenden, d.h. wenn die Temperaturen unter  $-10^\circ\text{C}$  oder über  $+50^\circ\text{C}$  liegen.
- Hängen Sie kein Gewicht an den Rollstuhl, ohne vorher einen qualifizierten Experten zu Rate zu ziehen und dessen Genehmigung einzuholen. Das kann die Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.
- Keine Gegenstände mit dem Rollstuhl schieben oder ziehen.
- Niemals Türen mit Hilfe der Beinstützen öffnen.
- Pflützen sind möglichst zu umfahren.



### 3.4 Einstelloptionen

Der Scout X10 ist mit den folgenden elektrischen beziehungsweise mechanischen Einstelloptionen erhältlich:

Einstelloptionen	Neutrale Position
Dreidimensionale elektrische Kantelungsoption	Der gesamte Stuhl senkrecht
Elektrische Sitzhöhenverstellung	Niedrigste Sitztiefe
Elektrische Justieroption für die Rückenlehne	Die Rückenlehne möglichst senkrecht
Elektrische oder mechanische Justieroption für die Beinstützen	Die Beinstützen befinden sich so nah wie möglich am Stuhl.

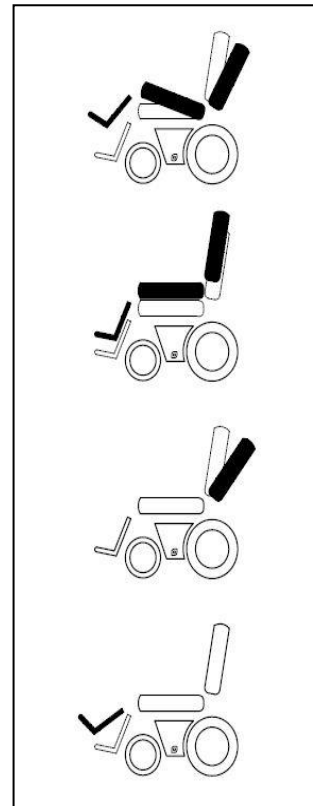


Tabelle 3.1: Elektrische Einstelloptionen (schwarz markiert) und die Neutralposition



- Durch Verwendung der elektrischen Einstelloptionen kann sich der Schwerpunkt verlagern. Diese Einstellungen sollten nur dann vorgenommen werden, wenn der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche steht.
- Die elektrischen Einstelloptionen sind mit beweglichen beziehungsweise rotierenden Teilen verbunden. Der Kontakt mit diesen beweglichen Teilen kann schwere Körperverletzungen verursachen oder den Rollstuhl beschädigen. Daher ist der Kontakt mit den beweglichen Teilen des Rollstuhls tunlichst zu vermeiden

### 4 Rollstuhleinstellungen

Den durchschnittlichen Rollstuhlbenutzer gibt es nicht. Daher lassen sich die Scout Mobility-Rollstühle den spezifischen Anforderungen und Wünschen des Nutzers anpassen.

In dieser Hinsicht unterscheiden wir zwischen den Rollstuhleinstellungen und den Rollstuhl-Einstelloptionen. Die Einstellungen werden jeweils nur einmal vorgenommen und müssen – sofern nicht anders angegeben - von qualifizierten Fachleuten durchgeführt werden. Die Einstelloptionen hingegen erlauben die benutzerseitige Intervention. Diese Einstelloptionen können ohne Werkzeuge vorgenommen werden.



- Ausschließlich qualifizierten Fachleuten vorbehalten

## Einstellung des Sitzsystems

Die vielfältigen Einstellmöglichkeiten beim Sitzsystem dienen der optimalen Unterstützung des Körpers. Dabei bieten sich die folgenden Einstelloptionen:

### Sitzsystem **AGILO**

- Tiefe und Breite des Sitzes
- Kantelung der Rückenstütze
- Höhe der Armlehne
- Unterschenkellänge
- Fussrastenkantelung

#### 4.1 Sitzkantelung, Sitzhöhe

Die Sitzhöhe lässt sich in Abhängigkeit von den spezifischen Umständen des Rollstuhlfahrers einstellen. Alle Sitzhöhenoptionen sind so konzipiert, dass sie die maximale Sicherheitsneigung von 6° gemäß EN12184 (2014) Klasse B nicht überschreiten. Die Verringerung der Sitzhöhe wirkt sich positiv auf die (dynamische) Stabilität aus.



Die Höherlegung des Sitzes wirkt sich negativ auf die (dynamische) Stabilität aus, da auch der Schwerpunkt damit höher verlagert wird.

#### 4.2 Einstellung der Sitzposition und des Schwerpunkts

Die Sitzposition und der Schwerpunkt lassen sich je nach Bedarf justieren. Zu diesem Zweck sind in die Sitzschiene drei Löcher eingebohrt.

Der Rollstuhl wurde zur Verwendung in der Standardposition (im mittleren Loch) konzipiert und getestet. Daher sollte man die Sitzposition und den Schwerpunkt nur verlagern, um spezifischen Benutzerbedürfnissen gerecht zu werden, z.B. wenn der Nutzer keine Beine mehr hat.



Änderung der Sitzposition und des Schwerpunkts:

- Kann bei verkehrter Einstellung das Fahrverhalten des Rollstuhls beeinträchtigen.
- Kann bei verkehrter Einstellung die (dynamische) Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.
- Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst von Scout Mobility B.V. und lassen Sie sich dort beraten.

#### 4.3 Höhe und Tiefe der Steuerung: **AGILO**

#### 4.4 Programmierung der Steuerung



- Ausschließlich qualifizierten Fachleuten vorbehalten. Die verkehrte Einstellung der Steuerungsparameter kann äußerst gefährlich sein.

## 5 Überprüfung des Rollstuhls vor seinem Einsatz

Achtung! Vor dem Fahren sind die folgenden Aspekte zu überprüfen:

- Stimmt der Reifendruck (Kapitel 8.3)
- Sind die Batterien ordentlich aufgeladen? Die grünen Lämpchen auf der Batterieanzeige sollten leuchten: **STEUERUNG**
- Funktionieren die Lampen der Blinker korrekt? **STEUERUNG**
- Sicherstellen, dass der Freilaufschalter auf „Drive“ eingestellt ist.



- Beim Betrieb des Rollstuhls ist sicherzustellen, dass die Kleidung den Rollstuhl nicht behindert (beispielsweise zu lange Kleidung). Vor der Verwendung ist auf jeden Fall sicherzustellen, dass weder Ihre Kleidung noch irgendwelche anderen Gegenstände die Räder beziehungsweise andere bewegliche Teile berühren und sich darin verfangen können.
- Im Winter verringert sich die Kapazität der Batterien. Bei geringem Frost sinkt die Kapazität auf ungefähr 75% der normalen Kapazität. Bei Temperaturen unter -5 °C sind es nur noch etwa 50 %. Das schränkt Ihren Bewegungsbereich ein.

## 6 Umgang mit dem Rollstuhl / Anwendungsrisiken

### 6.1 Einsteigen in den Rollstuhl und Aussteigen aus dem Rollstuhl

Das Einsteigen in einen Rollstuhl und Aussteigen aus einem Rollstuhl wird auch als Transfer bezeichnet.



**Achtung! Vor jedem Transfer muss folgendes sichergestellt werden:**

- Die Steuerung muss ausgeschaltet sein **STEUERUNG**.
- Der Freilaufschalter muss in der Stellung "Fahren" stehen (Kapitel 6.6).
- Stellen Sie sich nicht auf die Fußrasten. Sie sind nicht dafür ausgelegt, das volle Gewicht von einer Person zu tragen. Außerdem kann dadurch der Rollstuhl umkippen.

#### Vorwärtstransfer

- Klappen Sie die Fußrasten nach oben (Abb. 6.1).
- Klappen Sie die Unterschenkelplatten (sofern zutreffend) zur Seite weg (Abb.6.1).
- Drehen Sie nach Möglichkeit die Beinstützen zur Seite weg (Abb. 6.2). Nehmen Sie im Stuhl Platz.

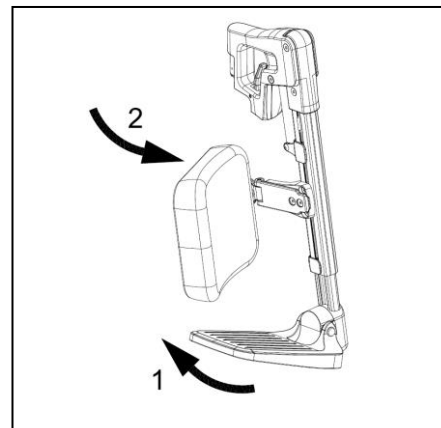


Abb. 6.1

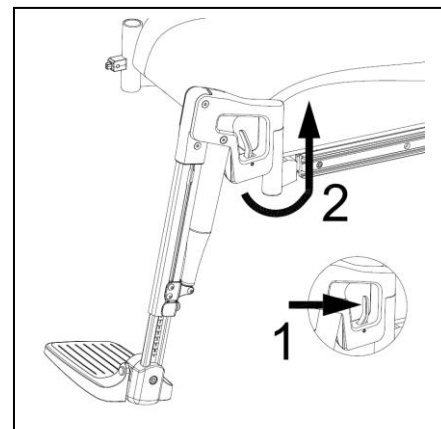


Abb. 6.2

#### Seitlicher Transfer (Abb. 6.3)

- Kippen Sie die Armlehnen nach hinten, bis sie die Endposition erreichen, dazu ist keine Entriegelung nötig (Abb. 6.3).
- Setzen Sie sich in den Sitz, und kippen Sie die Armlehnen wieder zurück.

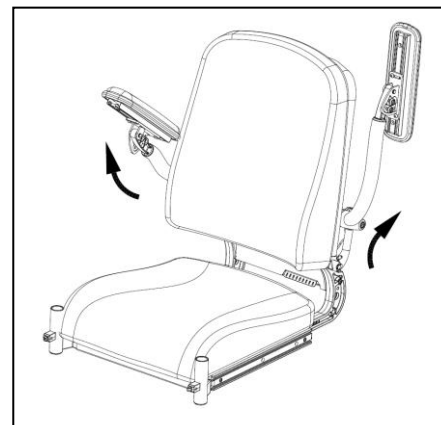


Abb. 6.3

## 6.2 Mit dem Rollstuhl fahren



- Als Rollstuhlfahrer sind Sie im Verkehr besonders gefährdet. Denken Sie daran, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie nicht unbedingt gut sehen können. Halten Sie sich daher strikt an die Verkehrsregeln.
- Vermeiden Sie abgelegene Routen, damit im Bedarfsfall schnell Hilfe zur Stelle ist.
- Passen Sie Ihren Fahrstil und Ihre Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

Elektrorollstühle werden über ein Steuergerät bedient. Für die Steuerung gibt es eine eigene Bedienungsanleitung **STEUERUNG**, die mit diesem Rollstuhl mitgeliefert wird.

- Das Steuergerät einschalten **STEUERUNG**
- Die Höchstgeschwindigkeitsgrenze einstellen **STEUERUNG**
- Das Bediengerät (den Joystick) in die Richtung bewegen, in die Sie fahren möchten
- Durch weitere Vorwärtsbewegung des Bediengeräts beschleunigt man den Rollstuhl.

### Kurven

Kurven niemals in voller Fahrt nehmen. Vor der Kurve bereits die Geschwindigkeit verringern. Bei Richtungsänderungen die Blinker betätigen.

### Bremsen / Notstopp

Zum Bremsen muss die Joysticklenkung auf Neutral gestellt oder ganz ausgeklinkt werden. Daraufhin bremst der Rollstuhl automatisch. Für den Notstopp kann man aber auch die Joysticklenkung ausklinken.



Beim Fahren ist folgendes zu vermeiden: Die Ein/Aus-Taste nicht betätigen, nicht plötzlich die Fahrtrichtung ändern und in Gegenrichtung fahren, dadurch kommt der Rollstuhl mit einem plötzlichen Ruck zum Stillstand. Das ist nicht nur unkomfortabel, sondern kann auch den Rollstuhl auf einem Gefälle zum Umkippen bringen.

## 6.3 Fahren an Steigungen

Wenn alle Konfigurationen auf neutral eingestellt sind (Tabelle 3.1), kann man davon ausgehen, dass beim FWD / RWD / MWD Scout X10 eine Steigung von  $\leq 6^\circ$  eine normale Benutzerumgebung ist, ohne dass man dabei eine Instabilität riskiert. Den technischen Spezifikationen sind die entsprechenden Angaben dieser „maximalen Sicherheitsneigung“ zu entnehmen.

### Steile Steigungen, die die normale Benutzerumgebung überschreiten

Das Fahren einer Schräge mit einer Steigung, die die maximale Sicherheitsgrenze überschreitet, kann gewisse Sicherheitsrisiken im Hinblick auf die Stabilität mit sich bringen. Dabei ist größtmögliche Vorsicht geboten und der Nutzer muss hundertprozentige Kontrolle haben. Fahren Sie immer vorsichtig und gehen Sie keine unnötigen Risiken ein! Die mit einem Warnzeichen markierten Anweisungen sind sorgfältig einzuhalten!

Die Stabilität und Leistung eines Rollstuhls hängt von gewissen Variablen ab. Die Rollstühle werden den individuellen Wünschen und Bedürfnissen des jeweiligen Benutzers angepasst. Daher können die Variablen von Rollstuhl zu Rollstuhl unterschiedlich sein. Fragen Sie Ihren Händler nach den Gebrauchsanweisungen sowie den spezifischen Einstellungen und Justierungen, die das Fahrverhalten des Rollstuhls beeinflussen können.



## **Fahren am Hang**

- Beim Fahren am Hang ist immer Vorsicht und höchste Konzentration geboten.
- Beachten Sie, dass beim Fahren am Hang der Bremsweg des Rollstuhles länger ist.
- Plötzliche und ruckartige Bewegungen sind möglichst zu vermeiden.
- An einer Schräge sollte man niemals den Notstopp betätigen.
- An einer Schräge nach Möglichkeit keine Richtungswechsel vornehmen.
- An einer Schräge nach Möglichkeit nicht wenden.
- Eine Schräge nur dann hochfahren, wenn alle Einstelloptionen auf Neutral eingestellt sind.
- Das Befahren einer Schräge im Rückwärtsgang kann extrem gefährlich sein.
- Fahren Sie niemals an einem Gefälle mit losem Kies oder sandigem Untergrund, da hierdurch eins der Antriebsräder rutschen / durchdrehen kann.
- Wenn man zu lange am Hang fährt, riskiert man damit das Überhitzen des Motors.
- Beim Herunterfahren einer Schräge in einem FWD-Rollstuhl in Vorwärtsrichtung sollte man immer einen Kippschutz verwenden.

## **Hochfahren einer Schräge**

- Wenn sich die Geschwindigkeit beim Hochfahren eines Hangs stark verringert, wählen Sie eine weniger steile Route.

## **Herabfahren einer Schräge**

- Hierbei ist darauf zu achten, dass der Rollstuhl nicht zu schnell wird.
- Es soll immer eine niedrige Geschwindigkeit im Fahrprogramm gewählt werden.

## **6.4 Hindernisse**

### **Hochfahren an hohen Kanten (Bordstein)**

- Suchen Sie die Stelle, wo der Bordstein am niedrigsten ist (siehe Kapitel 10 „Hochfahren an Kanten“)
- Fahren Sie senkrecht auf den Bordstein zu (30 cm vor der Kante).
- Drücken Sie nun den Joystick nach vorn. Fahren Sie den Bordstein hoch, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.
- Wenn die Vorderräder oben sind, muss die Geschwindigkeit beibehalten werden, um auch die Hinterräder nachzuziehen. Wenn Sie nicht hochkommen, suchen Sie sich eine flachere Stelle, wo dies möglich ist.

### **Herunterfahren an hohen Kanten (Bordstein)**

- Suchen Sie die Stelle, wo die Kante möglichst flach ist. Im Zweifelsfall gehen Sie keine Risiken ein und nehmen Sie eine andere Route oder bitten Sie jemand, Ihnen zu helfen.
- Fahren Sie genau senkrecht (mit den Vorderrädern) auf die Kante zu.
- Drücken Sie nun den Joystick langsam nach vorn. Fahren Sie vorsichtig und möglichst langsam vom Kantstein herunter, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.



- Niemals versuchen, mit dem Rollstuhl Treppen herunterzufahren.
- Fahren Sie keine Kanten von mehr als 6 cm herunter.

## 6.5 Einstelloptionen

Die Einstelloptionen sind die Teile des Rollstuhls, die sich ohne Werkzeuge benutzerseitig anpassen lassen. Der Scout X10 ist mit den folgenden Einstelloptionen lieferbar:

### Mechanische Einstelloptionen

- Komfort-Beinstützen **AGILO**
- Rückenlehne **AGILO**
- Ausfahrbare Joystickhalterung **AGILO**
- Kopfstütze **AGILO**

### Elektrische Einstelloptionen

- Elektrische Kantelung **STEUERUNG**
- Elektrische Sitzhöhenverstellung **STEUERUNG**
- Elektrische Einstelloptionen für die Rückenlehne **STEUERUNG**
- Elektrische Beinstützen **STEUERUNG**

## 6.6 Freilaufschalter: Schieben des Rollstuhls

Der Rollstuhl lässt sich auch schieben. Zu diesem Zweck muss bei den einzelnen Motoren der Gang ausgelegt werden. Dazu dient der jeweilige Freilaufschalter der einzelnen Motoren.

Der Freilaufschalter hat zwei Positionen:

- „Drive“-Modus. In dieser Position lässt sich der Stuhl nicht schieben.
- „Push“-Modus. In dieser Position lässt sich der Stuhl nicht über die Steuerung fahren, aber frei schieben.

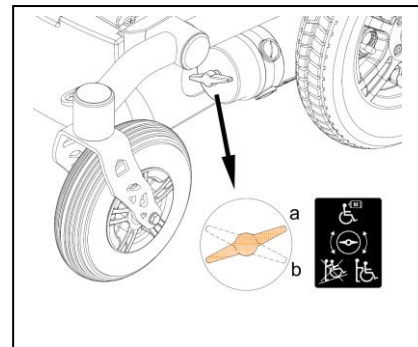


Abb. 6.4

Die automatische Feststellbremse funktioniert nur, wenn der Schalter auf „Drive“ eingestellt ist. Der Freilaufschalter sollte wirklich nur dann auf „Push“ eingestellt werden, wenn der Stuhl geschoben werden soll. Wenn der Stuhl nicht mehr geschoben wird, der Benutzer ohne Überwachung ist oder selbst fahren will, den Freilaufschalter sofort auf „Drive“ umschalten.



- Beim Freilaufschalter handelt es sich um eine Funktion, die insbesondere für Hilfskräfte entwickelt worden ist. Der Freilaufschalter sollte somit auch nur vom Helfer und nicht vom Rollstuhl selbst aus bedient werden.
- Den Schalter an einer Schräge niemals auf „Push“ einstellen ! Wenn der Freilaufschalter auf „Push“ steht, wird die automatische Feststellbremse ausgeschaltet. Dadurch kann der Rollstuhl den Hang ungehindert hinunterrollen.

## 6.7 Lagerung nach der Verwendung

Wenn der Rollstuhl nicht verwendet wird, muss er an einem kühlen Ort abgestellt werden, wo er vor extremen Wetterbedingungen geschützt ist. Der Rollstuhl ist vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Dabei können sich gewisse Teile des Rollstuhls so stark aufheizen, dass Verbrennungsgefahr besteht. Bei der Lagerung darf die Umgebungstemperatur nicht unter  $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$  oder über  $+65\text{ }^{\circ}\text{C}$  liegen.

## 7 Transport des Rollstuhls

### 7.1 Transport des Rollstuhls

Elektrorollstühle sind sehr schwer und lassen sich nicht leicht heben. Verwenden Sie daher geeignete Rampen, um den Stuhl in und aus dem Fahrzeug zu fahren. Sobald sich der Rollstuhl im Fahrzeug befindet, muss er an den dafür vorgesehenen Befestigungspunkten mit einem nach ISO 10542 zertifizierten Befestigungssystem gesichert werden (Abb. 7.1), das für das gesamte Rollstuhlgewicht konzipiert ist.

Das gesamte Gewicht des Rollstuhls hängt von der genauen Bauart und den Teilen des Rollstuhls ab. Die technischen Spezifikationen (Kapitel 10) beschreiben die optional erhältlichen Teile sowie deren Einfluss auf das Gesamtgewicht. Ermitteln Sie immer das Gesamtgewicht des Rollstuhls, um sicherzustellen, dass das korrekte Befestigungssystem zum Einsatz kommt.

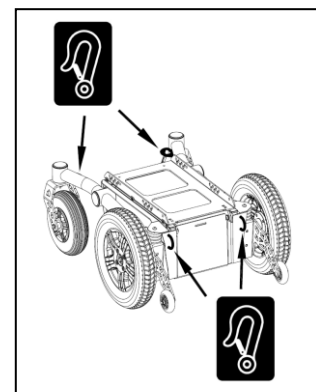
- Im Auto muss der Rollstuhl auf jeden Fall in Fahrtrichtung positioniert werden.
- Zur Sicherung des Rollstuhls verwendet man ein nach ISO 10542 zertifiziertes Befestigungssystem mit Spanngurten, das für das Gesamtgewicht des Rollstuhls konzipiert ist.
- Der Rollstuhl darf nur mittels der entsprechenden Spanngurt- Befestigungspunkte am Rahmen gesichert werden. Keinesfalls darf der Rollstuhl mittels anderer Haltepunkte (Kippschutzbügel, Armlehnen usw.) angeschnallt werden.
- Alle 4 Befestigungspunkte müssen verwendet werden (Abb. 7.1).
- Achten Sie darauf, dass sich die Freilaufhebel der Motoren in der Stellung "Fahren" befinden.
- Ohne Genehmigung von Scout Mobility B.V. dürfen keine Veränderungen an den Transportbefestigungspunkten des Rollstuhls vorgenommen werden.
- Wenn ein Rollstuhl in einen Unfall verwickelt wurde, muss er von einem Mitarbeiter von Scout Mobility B.V. überprüft werden, bevor er wiedereingesetzt wird.
- Es dürfen nur Gel- oder AGM- Batterien verwendet werden.

### 7.2 Transport des Rollstuhls (ohne darin sitzende Person)

Zum Transport des Rollstuhls, ohne dass sich während der Fahrt eine Person darin befindet, müssen die Teile vom Rollstuhl entfernt werden, die sich leicht abnehmen lassen.

- Nehmen Sie die Beinstützen ab **AGILO.**
- Entfernen Sie das Sitzkissen **AGILO.**
- Entfernen Sie das Rückenkissen **AGILO.**
- Entfernen Sie die Kopfstütze (sofern zutreffend). **AGILO**

Bewahren Sie alles an einem geeigneten Ort auf. Wenn der Laderaum des Fahrzeugs klein ist, besteht auch die Möglichkeit, die Rückenlehne herunterzuklappen. **AGILO.**



.Abb.. 7.1

Der X10 Rollstuhl kann auch mit dem Flugzeug befördert werden. Zum Lufttransport sind die Batterien vom Rollstuhl zu trennen. Für alle übrigen Maßnahmen und Informationen sollte die Luftfahrtgesellschaft kontaktiert werden.

### 7.3 Der Rollstuhl als Sitzplatz im Fahrzeug

Der Scout X10 hat einen Crashtest gemäß den Richtlinien nach ISO 7176-19 mit Erfolg bestanden. Grundsätzlich wird ein Rollstuhl nicht als Sitzplatz in einem Auto konzipiert und kann daher nicht dieselbe Sicherheit bieten wie ein regulärer Autositz, egal wie gut der Rollstuhl in dem jeweiligen Fahrzeug befestigt ist. Scout Mobility B.V. empfiehlt daher, den Rollstuhlfahrer nach Möglichkeit in einen regulären Autositz zu setzen.

Nicht jeder Rollstuhlfahrer kann in einen regulären Sitz gesetzt werden. Damit dem Rollstuhlfahrer und den Mitfahrern optimale Sicherheit geboten werden kann, ist es wichtig, die folgenden Anweisungen und Warnungen zu beachten.



- Fragen Sie immer beim Beförderer nach, ob das jeweilige Fahrzeug für die Beförderung einer Person in einem Rollstuhl konzipiert, versichert und ausgestattet ist.

### Das Arretieren des Rollstuhls

Für das Arretieren des Rollstuhls sind die Anweisungen aus dem Kapitel 7.1 zu befolgen.



- Wenn ein Therapietisch vorhanden ist, muss dieser entfernt und an einem geeigneten Ort aufbewahrt werden.
- Alle Einstellungen müssen bei Beförderung in neutraler Stellung sein (Kapitel 2.4).
- Der Rollstuhl muß über eine Kopfstütze verfügen und diese muß während der Fahrt mit dem Rollstuhl als Fahrzeugsitz auch zum Einsatz kommen.
- Eventuell vorhandenes Zubehör am Rollstuhl muss entfernt werden und an einem geeigneten Ort aufbewahrt werden.



### DAHL

Die Scout X10 Rollstühle haben den Crashtest nach ISO7176-19 mit Dahl Docking System erfolgreich bestanden. Für Details zum Dahl System siehe Betriebsanleitung „X10 with Dahl Docking Station“.

## 7.4 Das Festschnallen des Rollstuhlfahrers



- Für das Festschnallen des Rollstuhlfahrers muss ein Sicherheitsgurt für das Becken und für die Schulter verwendet werden.  
Sie müssen mit Hilfe eines Dreipunkt- Sicherheitsgurts am Boden und an der Wand des Fahrzeugs befestigt werden (Abb. 7.2).
- Legen Sie den Sicherheitsgurt so straff wie möglich über dem Becken und in einem Winkel zwischen  $30^\circ$  und  $75^\circ$  an.
- Der obere Teil des Sicherheitsgurts muss über Rumpf und Schulter liegen.
- Der Sicherheitsgurt muss so straff wie möglich am Körper anliegen und darf nicht verdreht sein.
- Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht durch Teile des Rollstuhls wie Armlehnen oder Räder behindert wird.
- Eventuell vorhandene Gurte am Rollstuhl sind nur dazu da, um die richtige Position einzunehmen und dürfen nicht als Sicherheitsgurt verwendet werden.
- Beim Anlegen der Sicherheitsgurte ist darauf zu achten, dass die Entriegelungstaste für diese Gurte keine Teile des Rollstuhls bei einem Unfall berühren kann, damit er sich nicht ungewollt losreißen kann.

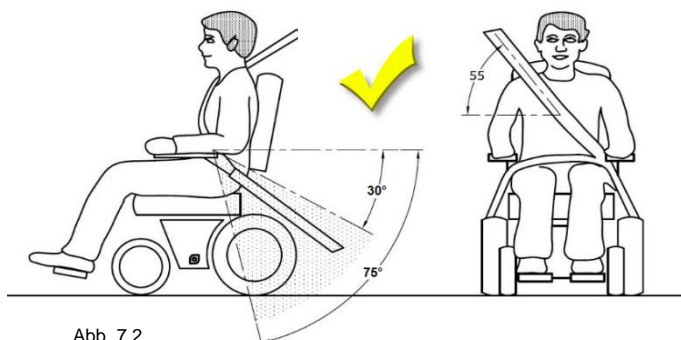
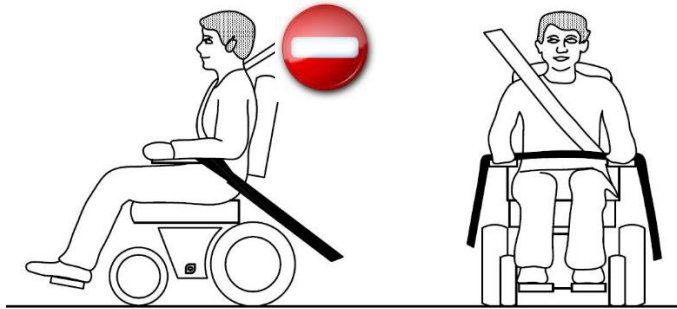


Abb. 7.2

Begurtung sollte in vollem Kontakt mit der Schulter, der Brust und dem Becken sein. Beckengurte sollten niedrig auf dem Becken in der Nähe der Oberschenkel-Bauch-Kreuzung positioniert werden





Die Begurtung darf nicht durch Rollstuhlteile, wie Armlehnen oder Rädern, ferngehalten werden vom Körper.

Abb. 7.3

## 8 Wartung des Rollstuhls

Wenn der Rollstuhl regelmäßig und in der richtigen Weise instandgehalten wird, ist eine technische Lebensdauer von 5 Jahren möglich. Für Verschleissteile wie Batterien, Reifen, Motoren, Kissen u. Ä. gilt das nicht.

Weitere Informationen über spezifische Einstellungen, Wartungs- oder Reparaturarbeiten erhalten Sie bei Ihrem Händler. Dabei sind immer das Modell, das Baujahr und die Seriennummer anzugeben. Diese Informationen entnehmen Sie dem Typenschild des Rollstuhls (Abb. 2.2).

Es empfiehlt sich, den Rollstuhl einmal jährlich oder bei intensiver Benutzung alle sechs Monate von Ihrem Händler kontrollieren zu lassen.

### Täglich

- Die Batterien nach jeder Benutzung aufladen (Kapitel 8.2).

### Wöchentlich

- Den Reifendruck überprüfen und die Reifen je nach Bedarf mit Luft füllen (Kapitel 8.3).

### Monatlich

- Reinigung des Rollstuhls (Kapitel 8.1)

### Jährlich

- Überprüfung durch den Händler, u. a. Durchführen von:
- Überprüfung von Reifen und Rädern (Reifendruck und Verschleiß)
- Überprüfung von allen Schraub- und Mutterverbindungen
- Überprüfung der elektronischen Bauteile
- Überprüfung der Motoren und Auswechslung der Kohlebürsten
- Überprüfung auf Beschädigungen, die bei weiterer Nutzung zu Beschädigungen des Produkts oder Nutzers führen können

## 8.1 Reinigung des Rollstuhls

Einzelheiten zur Reinigung des Sitzsystems entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung für das Sitzsystem **AGILO**.



- Stellen Sie sicher, dass die Steuerung bei der Reinigung abgeschaltet wird. Wenn die Joysticklenkung versehentlich berührt wird, kann sich der Rollstuhl in Bewegung setzen und die elektrischen Optionen können unbeabsichtigt aktiviert werden.
- Mit Wasser ist Vorsicht geboten, da hierdurch das elektronische System beschädigt werden kann.

### Entfernung von trockenem Schmutz

Wischen Sie zunächst die verunreinigten Stellen mit einem nassen Schwamm ab. Verwenden Sie frisches Wasser oder eine milde Seifenlauge, niemals scheuernde oder scharfe Reinigungsmittel. Wischen Sie die Teile mit einem weichen trockenen Tuch nach.



- Benutzen Sie keine organischen Lösungsmittel wie Verdünnungsmittel, Waschbenzin oder Terpentin.
- Verwenden Sie keinen Hochdruck- oder Dampfreiniger zum Reinigen des Rollstuhls.

### **Desinfektion**

Desinfektion kann als Wisch- oder Sprühdesinfektion mit einem handelsüblichen lösungsmittel- und aldehydfreien Desinfektionsmittel auf Ethanol- oder Alkoholbasis gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers erfolgen. Bitte behandeln Sie die kontaminierten Rollstuhlteile dabei flächendeckend.

### **8.2 Batterien**

Der Rollstuhl funktioniert mit Trockengelbatterien. Diese Batterien sind komplett geschlossen und wartungsfrei.



- Nassbatterien dürfen keinesfalls verwendet werden.
- Im Winter verringert sich die Kapazität der Batterien. Bei leichtem Frost sinkt die Kapazität auf ungefähr 75 % der normalen Kapazität. Bei Temperaturen unter -5 °C sind es nur noch etwa 50 %. Das schränkt den Bewegungsradius ein.

### **Aufladen der Batterien**

In der separaten Bedienungsanleitung für das Batterie-Aufladegerät ist der Ladevorgang beschrieben, die technischen Angaben dazu befinden sich in Kapitel 10.

- Schalten Sie zuerst die Steuerung des Rollstuhls aus.
- Stecken Sie den Aufladestecker des Batterie-Aufladegeräts in die entsprechende Anschlussbuchse der Steuerung **STEUERUNG**.
- Schalten Sie das Batterie- Aufladegerät ein. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Aufladegeräts der Fa. IEB (Industrie Elektronik Brilon)

Wenn der Rollstuhl nicht im Einsatz ist, laden Sie die Batterien bitte mit Hilfe des Ladegeräts auf. Bei normaler Nutzung sollten die Batterien jede Nacht neu aufgeladen werden.

Im Display des Ladegeräts ist ersichtlich, wann die Batterien ganz aufgeladen sind. Je nachdem, wie leer die Batterien sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis die Batterien wieder ganz aufgeladen sind.

Hinweis: Es dauert etwa 15 vollständige Ladezyklen, bis die Batterien in dem Rollstuhl ihre vollständige Kapazität erreicht haben.

### **Wartung der Batterien**

Stellen Sie sicher, dass die Batterien immer ganz aufgeladen sind. Wenn die Batterien längere Zeit nicht verwendet werden, kann es zu Schäden an den Batterien kommen. Verwenden Sie den Rollstuhl nicht, wenn die Batterien fast leer sind; achten Sie darauf, dass die Batterien niemals ganz leer werden. Dadurch können schwere Schäden an den Batterien verursacht werden und es kann ein unbeabsichtigter Stillstand erfolgen.

### **Auswechseln der Batterien**

Wenn die Kapazität der Batterien ständig abnimmt, so dass der Rollstuhl nur noch sehr kurze Strecken zurücklegen kann, haben die Batterien das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ausgewechselt werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler für Hilfestellung.



Batterien enthalten Säuren !!.

Beschädigte Batterien können schwere Gesundheitsschäden verursachen. Die Anweisungen auf den Batterien sind unbedingt immer zu beachten.

### 8.3 Reifen

Um sicherzustellen, dass Ihr Rollstuhl gut funktioniert, ist darauf zu achten, dass der Reifendruck stimmt. Der Maximaldruck ist auf dem Reifen angegeben, kann aber auch in der Tabelle 7.1 abgelesen werden.

Antriebsrad OUTDOOR: 14" 3.00-8	Schwenkräder Rad OUTDOOR: 9" 2.80/2.50-4
Wir empfehlen 2,5 bar, Max. 3,5 bar	Wir empfehlen 2,5 bar, Max. 3,5 bar

Zu geringer Reifendruck beeinträchtigt die Leistung des Rollstuhls. Zudem kostet es mehr Energie, den Rollstuhl vorwärts zu bewegen, und auch dadurch laufen die Batterien schneller leer. Hinzu kommt die verstärkte Abnutzung der Reifen beim Fahren mit zu geringem Reifendruck.

Wenn Sie eine Reifenpanne haben, sollten Sie sich an einen Servicehändler wenden.



- Der maximale Reifendruck darf niemals überschritten werden.

#### Reifenreparatur bei den Antriebsrädern



- Für den Reifenwechsel sollte ein qualifizierter Spezialist hinzugezogen werden. Eine detaillierte Beschreibung der Reifenreparatur entnehmen Sie bitte dem Servicehandbuch für qualifizierte Fachleute.
- Vor der Reparatur muss der Reifendruck erst ganz abgelassen werden.

### 8.4 Außerbetriebnahme des Rollstuhls

Die Lebensdauer eines Rollstuhls hängt davon ab, wie gut er gewartet wird. Um die Lebensdauer Ihres Rollstuhls optimal nutzen zu können, empfehlen wir eine regelmäßige Wartung (Einzelheiten sind dem Kapitel über die Wartung zu entnehmen).



#### Die Umgebung

Wenn Ihr Rollstuhl nicht mehr benötigt wird oder wenn Sie einen neuen brauchen, können Sie ihn normalerweise an ihren Händler zurückgeben. Wenn das nicht möglich ist, erkundigen Sie sich bitte bei Ihren örtlichen Behörden nach den Möglichkeiten eines Recyclings beziehungsweise einer ökologisch vertretbaren Entsorgung der Materialien. Bei der Herstellung eines Rollstuhls werden viele verschiedene Kunststoffe und Materialien verwendet. Zudem besteht der Rollstuhl aus diversen elektronischen Komponenten, die als Elektronikabfälle entsorgt werden sollten. Die Batterien sind als Chemieabfälle zu behandeln. Beim Recycling der Rollstühle fallen keine Abfallgebühren für den Umweltschutz an.

### 8.5 Langfristige Lagerung

Wenn Sie den Rollstuhl längere Zeit (> 4 Monate) nicht benutzen, sind die Batterien vom Rollstuhl zu trennen. Bevor Sie den Rollstuhl wieder in Betrieb nehmen, sollen Sie ihn zunächst von einem anerkannten Servicehändler prüfen lassen.

## 8.6 Wiedereinsatz

Der X10 ist grundsätzlich für einen Wiedereinsatz geeignet. Das Verfahren für einen Wiedereinsatz sieht bei Rücknahme des Elektrorollstuhles durch den Hersteller bzw. durch den Fachhandel vor, daß zunächst eine Überprüfung vorgenommen wird.

Der Hersteller / Fachhändler prüft zunächst, ob der Elektrorollstuhl äußerlich beschädigt ist. Danach erfolgt eine allgemeine Funktionsprüfung aller enthaltenen Verstelloptionen, sowohl akustisch wie auch optisch. In diesem Rahmen werden auch sämtliche elektrischen Verbindungen auf Schäden sichtgeprüft. Eine Fahrkontrolle soll die einwandfreie Funktion der Steuerung und der Bremsfunktion (sowohl Fahr- als auch Parkbremse) gewährleisten.

Wenn keine Schäden vorhanden bzw. feststellbar sind, die eine korrekte Funktion beeinträchtigen, ist ein Wiedereinsatz durchführbar. Dazu muß eine Reinigung gemäß den Vorgaben (siehe **8.1 „Reinigung und Desinfektion“**) durchgeführt werden. Neben der Erneuerung der Batterien sollten weiterhin die Teile ersetzt werden, die in direktem Hautkontakt stehen und aus hygienischen Gründen ausgetauscht werden müssen, dazu gehören

- Armlehnenpolster
- Begurtung
- Sitzkissen
- Rückenkissen
- Kopfstützpolster

Sollten Schäden festgestellt worden sein, so überprüft der Hersteller bzw. Vertreiber, ob ein bestimmungsgemäßer Gebrauch möglich ist bzw. die Beschädigung eine ordnungsgemäße Nutzung verhindert. Ein Austausch defekter Teile muß zum Ziel haben, eine uneingeschränkte ordnungsgemäße Funktionsweise wieder herzustellen. Der Austausch defekter Teile wird ausschließlich durch den Hersteller, den Vertreiber oder den qualifizierten Fachhändler durchgeführt.

Nach dem Überprüfen, Reinigen und ggf. Austauschen der erforderlichen Teile kann der Elektrorollstuhlerneut ausgegeben bzw. dem Wiedereinsatz zugeführt werden.

## 9 Garantiebestimmungen

### 9.1 Begriffsdefinitionen

Begriffsdefinitionen, die in dieser Garantie genutzt werden:

- Benutzer: Diejenigen, die das Produkt benutzen;
- Defekt: Jeder Umstand, aufgrund dessen das Produkt nicht für den Gebrauch geeignet oder angemessen ist; Grund hierfür kann minderwertige Fertigungs- oder Materialqualität sein;
- Ersatzteil: Teil, das nach dem anfänglichen Produkt gekauft wurde, haltbar ist und während des Normalbetriebs innerhalb der Lebenszeit des Produkts der natürlichen Abnutzung oder Verunreinigung unterworfen ist;
- Garantianbieter: Scout Mobility B.V., Kanaalstraat 101D, 5711EG, Someren, Niederlande.
- Garantiebestimmungen: Die Rechte und Verpflichtungen, die in diesem Dokument dargestellt werden;
- Garantiezeit: Die Frist, während der die Garantie wirksam ist;
- Händler: Diejenigen, die das Produkt dem Benutzer verkaufen;
- Korrekturmaßnahme: Reparieren, Austausch oder Rückerstattung;
- Kunde: Die Person, die ein Produkt unmittelbar von Scout Mobility B.V. bezieht;
- Option: Ein von Scout Mobility B.V. in Verbindung mit dem anfänglichen Produkt geliefertes Zubehör zur Erweiterung des standardmäßigen Produktmodells;

- Produkt: Produkt, das nach Prospekt oder Vertrag geliefert wird (z. B. Rollstuhl, Roller, Batterieladegerät usw.);
- RMA-Prozess: Prozess zur Rücksendung von Produkten; setzen Sie sich mit Ihrem
- Händler in Verbindung;
- Rücksendung: Produkt oder Teil, das zurückgesendet werden muss;
- Teil: Teil eines Produkts, das ausgetauscht oder gewechselt werden kann. Dies kann eine Option, ein Zubehör, ein Serviceteil oder ein Verbrauchsteil sein;
- Verbrauchsteil: Teil, das im Normalbetrieb innerhalb der Lebenszeit des Produkts der natürlichen Abnutzung oder Verunreinigung unterliegt (Abschnitt 9 der AGB von Scout Mobility);

Ungeachtet der in den AGB dargelegten Rechte und Pflichten von Scout Mobility, des Kunden und des Benutzers sind die Rechte des Kunden bzw. Benutzers gegenüber Scout Mobility B.V. im Fall von Mängeln auf die Bestimmungen in dieser Garantie beschränkt. Scout Mobility B.V. garantiert die Mängelfreiheit des Produkts während der Garantiefrist. Im Falle von Mängeln muss der Benutzer sich innerhalb von zwei Wochen nach der Entdeckung des Mangels mit dem Händler in Verbindung setzen. Dieser muss ein Rücksendungsformular ausfüllen und das Produkt oder Teil mittels des RMA-Prozesses zurückgeben. Scout Mobility B.V. wird nach eigenem Ermessen und innerhalb einer angemessenen (nach Art des Anspruchs bemessenen) Frist nach Erhalt des ausgefüllten Rücksendeformulars die unter den gegebenen Umständen geeigneten Korrekturmaßnahmen ergreifen. Nach einer Korrekturmaßnahme wird die Garantiezeit nicht verlängert.

## 9.2 Tabelle der Garantiefristen

### Elektro-Rollstühle

Beschreibung	Garantiezeit	Beispiele (nicht auf die untenstehenden Teile beschränkt)
Rahmen	2 Jahre	Schweißkonstruktion/Rahmen
Antriebssystem	2 Jahre	Getriebe, Motor, Motorbremse
Elektronik	2 Jahre	Steuerung, Steuerungsmechanismus, Kabelbaum, elektronische Komponenten
Ersatzteile	Neu: 1 Jahr nach Rechnung repariert: 90 Tage nach Rechnung	Kohlebürsten usw.
Verbrauchsteile	30 Tage nach Rechnung	Räder, Schiebegriffe usw.
Optionen/Zubehör	2 Jahre	Spiegel, Spritzschutz usw. Zusammen mit dem anfänglichen Produkt geliefert.

### Sitzsystem

Beschreibung	Garantiezeit	Beispiele (nicht auf die untenstehenden Teile beschränkt)
Rahmen	2 Jahre	Schweißkonstruktion/Rahmen
Elektronik	2 Jahre	Elektronische Komponenten
Ersatzteile	Neu: 1 Jahr nach Rechnung repariert: 90 Tage nach Rechnung	Metallteile
Verbrauchsteile	30 Tage nach Rechnung	Polsterung usw.
Optionen/Zubehör	2 Jahre	Beckengurt, Taschenhalter usw. Zusammen mit dem anfänglichen Produkt geliefert.

Diese Garantie wird in folgenden Fällen unwirksam:

- Das Produkt und/oder seine Teile wurden verändert;
- Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes durch den Gebrauch;
- Missachtung der Anweisungen für Gebrauch und Wartung, Gebrauch, der über den normalen Gebrauch hinausgeht, normale Abnutzungserscheinungen, Nachlässigkeit, Folgeschäden durch Missachtung früherer Symptome, Überlastung, Unfälle mit Dritten, Einsatz von Nicht-Original-Teilen und Mängel, die nicht durch das Produkt verursacht wurden;
- Umstände außerhalb unseres Einflussbereichs (Flut, Feuer usw.).

Diese Garantie deckt nicht ab:

- Reifen und Innenschläuche;
- Batterien (es gilt die Garantie des Batterieherstellers).

Kunden bzw. Benutzer haben nach den einschlägigen nationalen Gesetzen gesetzliche Rechte bezüglich des Verkaufs von Verbraucherprodukten. Diese Garantie beschränkt weder ihre gesetzlichen Rechte, die ihnen unter Umständen zustehen können noch diejenigen Rechte, die nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden können, noch ihre Rechte gegenüber dem Unternehmen, von dem das Produkt gekauft wurde. Kunden können alle Rechte ausüben, die ihnen zustehen.

## 10 Technische Daten



Das Produkt entspricht den Rahmenbedingungen der EU-Medizinprodukteverordnung 2017/745 MDR und trägt somit eine CE-Markierung.

Das Produkt erfüllt die unten aufgelisteten Normen und Anforderungen. Ihre Einhaltung wird von unabhängigen Prüfstellen verifiziert.

Norm	Erklärung/Beschreibung	Gewicht Prüf-Dummy
EU-Verordnung 2017/745 MDR	Es gelten die in Anhang 1 angegebenen Anforderungen.	Nicht zutreffend
NEN-EN 12182 (2012)	Die Anforderungen aus EN12182 (2012) gemäß NEN12184 (2014): Technische Hilfsmittel für Behinderte - Allgemeine Anforderungen und Prüfungen - Scout X10 Agilo - Scout X10 S Agilo	160 kg 120 kg
NEN-EN 12184 (2014) Klasse B	Elektrorollstühle, Scooter und dazu gehörige Batterieladegeräte - Anforderungen und Prüfungen - Scout X10 Agilo - Scout X10 S Agilo	160 kg 120 kg
ISO 7176-8	Anforderungen und Prüfungen für Aufprall-, statische und Dauerfestigkeit Juli 1998	Nicht zutreffend
ISO 7176-9	Klimatische Prüfungen von Elektrorollstühlen	Nicht zutreffend
ISO 7176-14	Antriebs- und Steuerungssysteme für Elektrorollstühle - Anforderungen und Prüfungen 1997	Nicht zutreffend
ISO 7176-16	Beständigkeit gegen Entzündung von gepolsterten Teilen - Anforderungen und Prüfungen Mai 1997	Nicht zutreffend
ISO 7176-19	Der Scout X10 erfüllt die Anforderungen im Hinblick auf den Crashtest gemäß ISO 7176-19. - Scout X10 Agilo - Scout X10 S Agilo	104 kg 104 kg

Batterien	Max.	Einheit
Maximale Abmessungen der Batterien Batterieraum 275x360x200)	260 x 172 x 200 (B x T x H)	mm
Batteriekapazität	50, 60, 78	Ah
Maximal zulässige Ladespannung	24	V
Maximaler Ladestrom	12	A
Steckverbindertyp	<b>STEUERUNG</b>	
Isolierung	Klasse 2 doppelt isoliert	

## 10.1 Schaltplan

Der Schaltplan richtet sich nach der Art der Steuerung. Relevante Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung für die Steuerung **STEUERUNG**.

## 10.2 Technische Daten Scout X10 (ISO 7176)

Modell:	Scout X10		
Typ:	FWD / RWD / MWD		
Klasse:	B		
Beschreibung	Min.	Max.	Einheit
<b>Gesamtlänge mit Beinstütze:</b>			
FWD / RWD / MWD	1040 / 1040 / 1050		mm
Transportlänge	850 / 850 / 820		mm
Transporthöhe	620		mm
Transporthöhe	700		mm
Gesamtbreite (mit 14" Räder)	620		mm
Gesamthöhe (minimal)	1060		mm
Gesamtgewicht (mit 60 Ah Batterien & allen Sitzfunktionen)	153		kg
Gesamtgewicht ohne Batterien:	80		kg
Batterien 50 Ah (C20) (Doppelpack)	+ 27		kg
Batterien 60 Ah (C20) (Doppelpack)	+ 43		kg
Batterien 78 Ah (C20) (Doppelpack)	+ 50		kg
Elektrische Sitzhöhenverstellung	+ 15,9		kg
Elektrische Sitzverstellung	+ 8		kg
Elektrische Rückenlehne	+ 1,5		kg
Elektrische Beinstützen	+ 4		kg
Durchschlagfeste Schwenkräder 9" (zwei)	+ 1,2		kg
Durchschlagfeste Antriebsräder 14" (zwei)	+ 1,9		kg
Transportgewicht der schwersten Komponente	95		kg
<b>Maximale Sicherheitsneigung :</b>			
FWD / RWD / MWD	6		°
<b>Statische Stabilität:</b>			
<b>Nach unten / Nach oben / Zur Seite</b>			
RWD	12 / 11 / 15		°
FWD	11 / 9 / 13		°
MWD	15 / 11 / 15		°
<b>Theoretische Reichweite*:</b>			
Batterien 60 Ah (C20)	32		km
<b>Dynamische Stabilität aufwärts:</b>			
FWD / RWD / MWD	6 / 6 / 6		°
<b>Hochfahren an Kanten/Hindernisse:</b>			
FWD / RWD / MWD	60		mm
Höchstgeschwindigkeit in Fahrtrichtung	6, 10 (optional)		km/h
Minimale Bremsdistanz	1900	2100	mm
<b>Minimale Umkehrbreite :</b>			
FWD / RWD / MWD	1200 / 1250 / 1150		mm
<b>Wenderadius (ISO 7176-5) :</b>			
FWD / RWD / MWD	610 / 890 / 600		mm

\* Die folgenden Aspekte beeinträchtigen die Reichweite: Hindernisse, unwegsames Gelände, Gefälle, Temperaturen unter Null und häufige Verwendung der elektronischen Einstelloptionen

### 10.3 Technische Daten Agilo Sitzsystem

Sitzneigung Mechanisch	0° / 3° / 6°		°
Elektrisch	0° - 45°		°
Effektive Sitztiefe	400 - 550		mm
Effektive Sitzbreite	360 - 540		mm
Elektrischer Rückenwinkel	90	130	°
Manueller Rückenwinkel, insgesamt 8 Positionen mit jeweils 4cm Abstand einstellbar 90 - 94 - 98 - 102 - 106 - 110 - 114 - 118	90	118	°
Rückenhöhe	450	570	mm
Unterschenkellänge	390	500	mm
Elektrischer Beinstützwinkel	90*	180	°
Armstützhöhe	240	385	mm
Armstützposition	300	550	mm

\* nur möglich mit Zentralbeinstütze

Sitzhöhe FWD / RWD / MWD	min (ohne Sitzkissen)	min (mit Sitzkissen)	max (mit Sitzkissen)	
Pos 1**	39	45	75	mm
Pos 2	41,5	47,5	77,5	mm
Pos 3	44	50	80	mm
Pos 4	46,5	52,5	82,5	mm

\*\* Pos 1 ist nicht möglich mit 78 Ah Batterien.



Scout Mobility B.V.  
Kanaalstraat 101D  
5711 EG Someren  
The Netherlands

T +31(0)6 22 15 21 83  
[info@scoutmobility.com](mailto:info@scoutmobility.com)  
[www.scoutmobility.com](http://www.scoutmobility.com)

Vertrieb in Deutschland

Reha-Med Hilfsmittel GmbH  
Eichwaldstraße 9  
44319 Dortmund  
Tel. + 49 (0)231 / 51 91 61 54  
[kundenservice@rehamedpower.de](mailto:kundenservice@rehamedpower.de)  
[www.rehamedpower.de](http://www.rehamedpower.de)